

**BREITKOPF & HÄRTEL AN MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD
ZU SONNENBURG IN ST. GILGEN**

LEIPZIG, 28. FEBRUAR 1800

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1286]

[. . .] Ueberhaupt lassen uns sehr viele eigenhändige Briefe Ihres an Geist und Herzen großen Herrn Bruders, welche er an mehrere seiner vertrauten Freunde und selbst
5 an seine Gattin schrieb und in deren Besitz wir gekommen sind ¹, oft mit Wehmuth bedauern, daß er in manchen wichtigen Dingen nicht glücklich war und daß sein emporstrebender Geist mit so manchen Hindernissen zu kämpfen hatte. Mit Dankbarkeit und Achtung werden wir in seiner Biographie ² das, was wir bereits von Ihnen wissen ³, so wie die Aeüßerungen Ihrer schwesterlichen Zärtlichkeit für denselben und
10 Ihre Bereitwilligkeit, uns sowohl in dieser Lebensbeschreibung als in der Herausgabe seiner Werke ⁴ zu unterstützen, aufnehmen. Möchten wir dies auch von seiner Wittwe thun können! Doch diese scheint einen augenblicklichen Vortheil allen Rücksichten auf das Andenken ihres Gatten vorzuziehen. [. . .]

¹Breitkopf & Härtel planten parallel zu den *Oeuvres complètes* die Herausgabe einer Mozart-Biographie. Dafür hatte Constanze Mozart zwischen Mai 1799 und Juli 1800 dem Leipziger Verlag zahlreiche Originaldokumente, darunter knapp 30 Originalbriefe von Wolfgang Amadé Mozart an Michael Puchberg, 10 Briefe an die Cousine Maria Anna Thekla Mozart ("Bäsle") sowie knapp 40 Briefe an sie selbst zugeschickt.

²Die Biographie kam nicht zustande.

³Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburg stand seit August 1799 mit dem Leipziger Verlag in Kontakt. Dieser hatte sich am 2. Juli 1799 an die Schwester Mozarts bezüglich unbekannter Kompositionen von Wolfgang Amadé Mozart gewandt.

⁴Breitkopf & Härtel gaben ab 1798 die *Oeuvres complètes de Wolfgang Amadeus Mozart* heraus.